

**Joachim Matthes, APO-Sekretär
der APO Schlachtung
im VEB Fleischkombinat Berlin**

Wort und Tat gehören zusammen

96 Genossen zählen zu unserer APO, die sich in sieben Parteigruppen gliedert. Zum Bereich gehören zum Beispiel die Schweine« und die Hinderschlagung sowie die Technik. Fast in jeder Parteigruppe ist eines von den neun Leitungsmitgliedern der APO tätig.

Unser Ziel als Genossen ist es, stets ein gutes Beispiel zu geben. Das erfordert zunächst bei uns Klarheit darüber, daß Wort und Tat immer zusammengehören müssen.

An unserer mechanisierten Schweineline gab es anfänglich etliche Mängel auf technologischem Gebiet. Aber wir Genossen führten unseren Kollegen vor Augen, wie beträchtlich gegenüber den noch vorhandenen Unzulänglichkeiten doch die Vorteile durch Arbeitserleichterung sind. In der alten Schlachtlinie mußte noch vieles manuell bearbeitet werden. Das geschieht jetzt, alles durch Förderbänder. Keiner braucht mehr unzählige Tonnen täglich zu schleppen. Die Arbeitsproduktivität ist beträchtlich gestiegen, gleichzeitig auch der Lohn. Dabei stehen die Steigerung der Arbeitsproduktivität auf 107 Prozent und die Auslastung des Lohnfonds zu 98 Prozent im richtigen Verhältnis.

Daß trotz der Anfangsschwierigkeiten die vorgesehenen Leistungsparameter erreicht werden, ist mit darauf zurückzuführen, daß wir Genossen uns täglich am Arbeitsplatz mit den Arbeitern unterhalten und ihnen bewußtmachen, daß auch bei uns die konsequente Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitagessichtbar wird, vor allem seines sozialpolitischen Programms. Wir sprachen mit unseren Kollegen darüber, was es bedeutet, aus der modernen Technik das höchste herauszuholen und somit einen Beitrag zur Stärkung unseres sozialistischen Friedensstaates und damit auch der gesamten sozialistischen Staatengemeinschaft zu leisten.

Daß unsere Kollegen uns richtig verstanden haben, macht schon die gute Planerfüllung von 100,34 Prozent sichtbar. Haben manche vor zwei Jahren noch gesagt: Neue Technik, wer weiß, was sie uns bringt, so werden heute immer wieder neue Ideen und Vorschläge unterbreitet, was noch verbessert werden könnte.

Die Kollegen haben nicht nur Wartung und Pflege der neuen Anlage übernommen, sie tragen auch mit eigenen Überlegungen dazu bei, diese Anlage weiterzuentwickeln. Dazu arbeiten die Arbeiter der Schlachtung vorbildlich mit der Reparaturbrigade zusammen, damit beide gemeinsam eine höhere Leistung erzielen. Es ist außerdem eine Arbeitsgemeinschaft dazu gebildet worden. In ihr wirken die Genossen beispielgebend mit. Einer dieser Genossen ist der Parteigruppenorganisator der Maschinenwerkstatt, Genosse Strauß. Er knobelt

Erich Bleicher!, Gewerkschaftsvertrauensmann im Betrieb 11 des VEB Schwermaschinenbaukombinat „Ernst Thälmann“ Magdeburg, wurde wegen seiner reichen Erfahrungen zum Arbeitsschutzobmann gewählt. Nach seinem Verschlag erhalten die Werk tätigen dieses Betriebes Prämien für unfallfreies Arbeiten. Das Ergebnis: sinkende Unfallzohien. Unser Bild zeigt Erich Bleichert (links) im Gespräch mit dem Walzwerkbauer Hans-Jürgen Hein.

Foto: ADN-ZB/Siebahn

